



Software für die kurzfristige operative Einsatzplanung und strategische Budget- und Kapazitätsplanung von Personal

PSIpep macht Personaleinsatzplanung einfach. Die interaktive Plantafel des PSIpep erlaubt dem Planer eine detaillierte Schichtplanung unter Berücksichtigung von Mitarbeiterverfügbarkeiten und -bedarfen. Je nach Datenlage ist eine minutengenaue Planung möglich. Bei kurzfristig erforderlichen Umplanungen unterstützt das System durch passende Vorschläge. Hierbei bietet die Software umfangreiche Möglichkeiten zur Hinterlegung von Schichtmodellen und Qualifikationsprofilen. Es können sowohl die Stammebelegschaft als auch Zeitarbeitskräfte mit verschiedenen Vertragsmodellen in der Planung berücksichtigt werden.

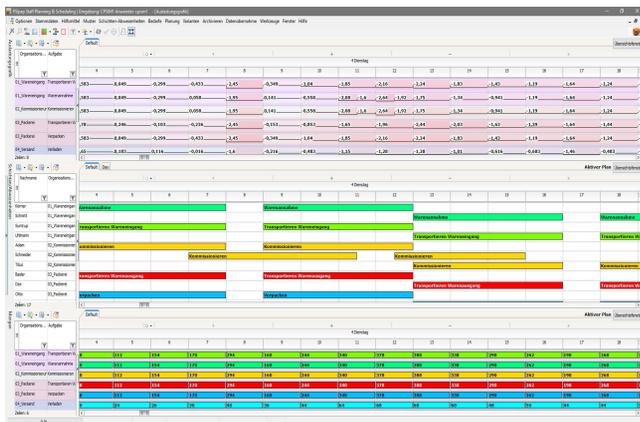
PSIpep ermöglicht zudem eine Kapazitätsplanung auf Monats- oder Jahresbasis unter Berücksichtigung von Urlaubs- und Fehlzeiten. Mit seinem auftragsorientierten Planungsansatz ermöglicht Ihnen PSIpep die Standardisierung Ihrer Planungsprozesse. Darüber hinaus können durch Qualicision automatisiert Pläne generiert werden. Ebenso sind Simulationen zu verschiedenen Arbeitszeit-szenarien durchführbar. Dank übersichtlicher Dienstpläne behält der Planer stets den vollen Überblick. Dem Management stehen detaillierte Auswertungen zu Kosten, Personalbedarfen und Produktivitäten zur Verfügung.

PSI FLS Fuzzy Logik & Neuro Systeme GmbH
 Joseph-von-Fraunhofer-Str. 20
 44227 Dortmund; info@fuzzy.de
 www.fuzzy.de; www.qualicision.de

PSI 
 FLS Fuzzy Logik & Neuro Systeme GmbH

Operative und strategische Personaleinsatzplanung

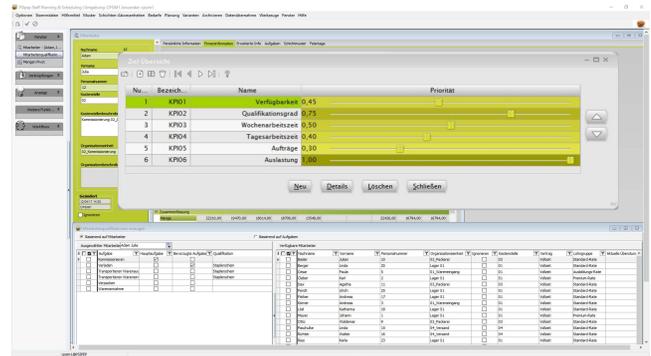
Die operative Personaleinsatzplanung mit PSipep basiert auf zuvor ermittelten Personalbedarfen pro Zeitraum und Arbeitsbereich. Bedarfe werden auf einzelne Mitarbeiter und Schichten heruntergebrochen. In einer interaktiven Plantafel findet der Schicht- oder Teamleiter alle relevanten Informationen. Der Abgleich der benötigten Personalkapazitäten mit dem verfügbaren Mitarbeiterpool, schafft Planungstransparenz und lässt mögliche Engpässe oder auch Leerlaufzeiten frühzeitig erkennen, so dass rechtzeitig entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können. Für Management und Controlling steht bei der vorausschauenden Personalplanung insbesondere die langfristige Budget- und Kapazitäts-



planung mit einem Planungshorizont auf Quartals- oder Geschäftsjahresebene im Fokus. Grundlage hierfür bilden Bedarfsprognosen. Der Abgleich von künftig verfügbarem Personal mit der erwarteten Bedarfskurve lässt unter anderem erkennen, wie viele Zeitarbeitskräfte jeweils benötigt werden. Wiederkehrende Engpässe bei bestimmten Qualifikationen können dazu motivieren, Neueinstellungen oder Schulungsmaßnahmen frühzeitig zu veranlassen. Ferner umfasst die langfristige Kapazitätsplanung im PSipep die bedarfsorientierte Schicht- und Urlaubsplanung und wertet unter anderem die Entwicklung von Gleitzeitkonten des Stammpersonals sowie die zu erwartenden Lohnkosten aus.

Automatisierte Planung mit Qualicision

Sowohl bei der operativen als auch bei der langfristigen Planung des Personaleinsatzes gilt es, eine Reihe von Anforderungen zu berücksichtigen. Neben zeitlich schwankenden Bedarfen sind diese die jeweilige Verfügbarkeit von



Mitarbeitern gemäß An- und Abwesenheitsmustern, Qualifikationsprofile, vertragliche Vereinbarungen und sonstige Konditionen. Unterschiedliche Kriterien entscheiden über die Güte eines Plans. So spielen neben quantitativen Faktoren wie Kosten, Wegstrecken oder dem effizienten Einsatz von Hilfsmitteln auch qualitative Aspekte wie rollierende Aufgabenverteilungen und individuelle Einplanungswünsche eine Rolle. Ein weiteres Planungsziel könnte es sein, bei kurzfristig erforderlichen Umplanungen die Abweichungen vom Langfristplan zu minimieren.

Hier kommt Qualicision ins Spiel, eine Optimierungskomponente, die es ermöglicht, automatische Einplanungen unter Berücksichtigung mehrerer Kriterien im PSipep vorzunehmen. Zu jedem Kriterium ist eine Zielfunktion hinterlegbar, die beschreibt, welche Merkmalausprägungen wie zu bewerten sind: Eine Überschreitung der täglichen Sollzeit um 10 % könnte zum Beispiel als noch akzeptabel beurteilt werden, eine entsprechende Überschreitung der wöchentlichen Arbeitszeit jedoch nicht. Der Anwender kann die Gewichtung der Kriterien untereinander per Schieberegler selbst steuern. Das Planungsergebnis wird mit einem Kiviat-Diagramm veranschaulicht, um einen Eindruck zu vermitteln, wie gut die einzelnen Kriterien erfüllbar sind. Kundenspezifische Erweiterungen der Einplanungslogik sind möglich. Dem Planer bleibt stets die Möglichkeit, interaktiv in den Plan einzugreifen.

